



Der Seeuferweg, der Josef Mächler und dem Gemeindeforum Erlenbach vorschwebt, soll an der Haab unterhalb der reformierten Kirche vorbeiführen. Bild: Reto Schneider

## An Schulfest 13 000 Franken gesammelt

**UETIKON.** Das Uetiker Schulfest Artist am vergangenen Freitag sei ein «einzigster Erfolg» gewesen, teilt die Schule Uetikon mit. Die zahlreichen Ideen, Vorbereitungen und Umsetzungen seien mit einem enormen Besucherstrom belohnt worden. Der Auftakt mit dem Frühlingsingen der jüngsten Schülerinnen und Schüler habe Feststimmung aufkommen lassen. Darauf folgte emsiges Treiben an den Ständen und zahlreiche weitere Vorführungen. Die finanzielle Unterstützung zugunsten der Bildungsprojekte von Uetikon, welche die Schüler sammelten, konnte sich sehen lassen: Gemeindepräsident Urs Mettler (parteilos) konnte dem Publikum am Abend im Festzelt einen Scheck über 13 381.70 Franken präsentieren. All dies sei nur möglich gewesen dank dem Miteinander von Kindern und Erwachsenen, Schule und Dorfbevölkerung, schreibt die Schule weiter. (zsz)

## Elki wird zur orientalischen Oase

**STÄFA.** Am Samstag, 8. Juni, von 14 bis 17.30 Uhr wird das Eltern-Kind-Zentrum Stäfa in eine kleine orientalische Oase verwandelt. Es können exotische Tiere und Tischlampen gebastelt, im Sinnesparcours orientalische Düfte erraten und spezielle Früchte ertastet werden. Beim grossen Alibaba-Spiel sammeln mutige Kinder Punkte, im Märchenzelt werden Geschichten erzählt und am Schminkposten kleine Jungs und Mädchen in wilde Tiere oder Prinzessinnen verwandelt. Für die Erwachsenen gibt es eine kleine Einführung in den Bauchtanz, und die Herren können sich im Wasserpfeife-Rauchen üben. Gemeinsam wird ein orientalisches Lied einstudiert. Zudem steht auch ein reich gedeckter Tisch mit vielen Köstlichkeiten aus dem Orient bereit. Eintritt 10 Franken pro Familie, alles inklusive. Keine Anmeldung nötig. Auskunft Eltern-Kind-Zentrum, 044 926 88 85. (e)

# Erlenbach soll Uferweg erhalten

**ERLENBACH.** Bei der Erlenbacher Schiffflände soll künftig ein 340 Meter langer Uferweg verlaufen – teils über Wasser, teils auf Land. Die Befürworter dieser Idee hoffen auf Geld vom Kanton.

MICHEL WENZLER

Ein Spaziergang am Seeufer dauert an der Goldküste höchstens ein paar Minuten. Im Gegensatz zum linken Ufer, wo zwischen Horgen und Wädenswil sowie zwischen Richterswil und der Halbinsel Giessen durchgehende Uferwege eröffnet worden sind, gibt es im Bezirk Meilen nur kurze Abschnitte direkt am See – wenn überhaupt. Schnell landen die Flanierer wieder auf der Seestrasse. Von einem durchgehenden Weg können sie derzeit nur träumen.

Geht es nach dem Gemeindeforum Erlenbach (GFE), soll aber bis in ein paar Jahren wenigstens ein kleines Stück Uferweg Realität werden. Dem Verein schwebt ein 170 Meter langer Steg vor, der von der Schiffflände zur Haab führt. Von dort soll der Weg weitere 170 Meter am Hafen und am Friedhof entlang führen (siehe Karte). «In Erlenbach gibt es nur punktuell Zugang zum See», sagt der pensionierte Geschichtslehrer Josef Mächler, der das Projekt initiiert hat. Einen Weg, der zum Spazieren einlade, gebe es nicht.

Der Erlenbacher Gemeinderat soll dafür sorgen, dass sich dies ändert. Das GFE, das morgen Abend an seiner Mitgliederversammlung die Projektidee diskutieren und verabschieden wird, will die Gemeindeexekutive dazu bringen, den Vorschlag aufzunehmen und beim Kanton vorstellig zu werden. Eine Initiative will das GFE vorderhand nicht einreichen. Der Gemeinderat soll, so Mächlers Wunsch, selber mit Elan ein Projekt aufgleisen. Und die Experten des Kantons sollen sagen, wo es langeht: Den genauen Verlauf des Stegs will das GFE nicht festlegen. Vielmehr soll die Erfahrung, die der Kanton beim Bau anderer Seestege gesammelt hat, zum Tragen kommen.

### Keine Enteignungen nötig

Vorbild könnte der geplante Abschnitt in Wollishofen sein, der nächstes Jahr gebaut werden soll. Der 280 Meter lange Holzplankenweg liegt 1,5 bis 2 Meter über dem Wasser und steht auf Stahlrohrpfeilern. Stege im Wasser, sagt Mächler, hätten einen entscheidenden Vorteil: Es komme nicht zu Enteignungen von Grundstückbesitzern – der Streitpunkt,

der in der Diskussion über den Seeuferweg jeweils für hohe Wogen sorgt.

Dass die Kombination von Uferwegen und Uferstegen erfolgreich sein könne, zeige das Beispiel Küsnacht, sagt Mächler. Dort eröffnete die Gemeinde 2009 einen 28 Meter langen Holzsteg, der die Kusenanlage mit dem Kusenbad verbindet. Mächler hat beobachtet, wie rege dieser Weg genutzt wird. Genauso soll es an der Erlenbacher Schiffflände werden, die als Treffpunkt zunehmend an Bedeutung einbüsst: Das Restaurant Schönau hat seine Türen geschlossen und befindet sich in Privatbesitz, das Restaurant Fischerstübli existiert ebenfalls nicht mehr. Im Juli gibt auch die Bäckerei Meier an der Schifffländenstrasse den Betrieb auf («ZSZ» vom 8. Mai), weil sich immer weniger Passanten in den Dorfteil verirren. Lediglich die Parkplätze werden rege genutzt. «Wenn wir nichts tun, wird die Schiffflände ein schön gelegener Parkplatz», sagt Mächler.

Gratis ist der Seeuferweg allerdings nicht zu haben. Gemäss ersten Abklärungen, die das Gemeindeforum beim Kanton getroffen hat, dürften die Kosten rund 1,5 Millionen Franken betragen. Den Löwenanteil würde – sofern der Vorstoss Erfolg hat – der Kanton berrappen. Ein Gesetzesentwurf des Regierungsrats sieht nämlich vor, dass der

Kanton künftig jährlich vier Millionen Franken in den Zürichsee-Uferweg investiert. Die Gemeinden sollen sich allerdings zu 20 Prozent an den jeweiligen Projekten beteiligen. Erlenbach müsste demnach 300 000 Franken locker machen. 1,2 Millionen Franken würde der Kanton beisteuern.

### Widerstand ist garantiert

Der Gesetzesentwurf muss noch durch den Kantonsrat. Dieser wird sich voraussichtlich im Herbst damit befassen. Opposition gibt es bereits jetzt: Alt-Regierungsrat Ruedi Jeker (FDP) vom Verein «Für eine Aufwertung des Zürichsees im Recht» (Fair) schwört die bürgerlichen Kantonsräte darauf ein, die «teure» Vorlage abzulehnen.

Das GFE hingegen hofft, dass das Gesetz durchkommt und Erlenbach zu den ersten Gemeinden zählt, die davon profitieren kann. Deshalb sei es wichtig, das Projekt frühzeitig aufzugleisen. Der Erlenbacher Gemeinderat hat sich laut Mächler zwar nicht abgeneigt gezeigt, hat dem GFE aber eine Wegvariante über das Schärer-Areal vorgeschlagen, die nicht direkt am See liegt.

Die Mitgliederversammlung des Gemeindeforums Erlenbach, an der über den Seeuferweg diskutiert wird, ist öffentlich. Sie findet morgen Mittwoch, 5. Juni, um 20 Uhr im Erlbacherhof statt.



So könnte der Uferweg in Erlenbach verlaufen. Karte: zsz



Der Steg in Wädenswil könnte das Vorbild für Erlenbach sein. Bild: Rita Mächler

## IMPRESSUM

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 928 55 55. Fax: 044 928 55 50. E-Mail: redaktion.staefa@zsz.ch. E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

### Redaktionsleitung

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stv. Chefredaktoren: Michael Kaspar (mk), Martin Steinegger (mst). Leiter Regionalredaktion: Christian Dietz-Saluz (dj). Sportchef: Peter Hasler (ph).

### Aboservice

Zürichsee-Zeitung, Aboservice, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Tel.: 0848 805 521. Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch. Preis: Fr. 369.- pro Jahr. E-Paper: Fr. 188.- pro Jahr.

### Inserate

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 00. Fax: 044 515 44 09. E-Mail: staefa@zrz.ch. Todesanzeigen: todesanzeigen@zsz.ch. Leitung: Jost Kessler.

### Druck

Tamedia AG, Druckzentrum Zürich. Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

ANZEIGE



**boldern!**

**Sommer-Bar**

**Kühle Drinks an heissen Tagen**

ab 17 Uhr geöffnet mit Sicht aufs Panorama

bei guter Witterung bis Ende August

**Boldern** · Tagungszentrum  
Boldernstr. 83, Männedorf  
044 921 71 11  
empfang@boldern.ch